



Ausgezeichnete Arbeit des Naturparks

Elisabeth-und-Oscar-Beugger-Preis von «Pro Natura» für das Projekt Nachtlandschaft

REGION – Der Naturpark Gantrisch erhält für seinen Einsatz gegen die Lichtverschmutzung in der Region den Elisabeth-und-Oscar-Beugger-Preis von «Pro Natura».

An der Mitgliederversammlung des Fördervereins Region Gantrisch informierte Präsident Ruedi Flückiger, dass der Naturpark für seine Arbeit den Elisabeth-und-Oscar-Beugger-Preis von «Pro Natura» erhalten habe. Dieser wird alle zwei Jahre vergeben und ist mit 50'000 Franken dotiert. Der Naturpark teilt sich den Preis mit der Gemeinde Fläsch. «Pro Natura» würdigt mit der Vergabe das Projekt «Nachtlandschaft Gantrisch». Mit diesem soll den Menschen das Naturereignis Nachthimmel wieder nähergebracht werden. Der «Sternenpark» soll die Bevölkerung sensibilisieren, wie stark Fauna und Flora, aber auch die menschliche Gesundheit, die Kultur und die Lebensweise von einem effizienten Einsatz von Lichtquellen profitieren können. Im nächsten

Jahr wird im Rahmen des Projektes zudem die Kandidatur für das Label «Dark Sky Park» eingereicht.

Musse im Fokus

Diese erfreuliche Nachricht kam nach den ordentlichen Traktanden. Darunter etwa das Tätigkeitsprogramm für das kommende Jahr. 2019 wird der Fokus noch stärker auf den Bereich Musse und damit einhergehende Angebote gerichtet, erklärte Naturpark-Geschäftsführer Christoph Kauz. Einen Schwerpunkt bildet ebenfalls die Zusammenarbeit von Produzenten regionaler Produkte und Gastronomiebetrieben. Ausserdem wird eine Waldolympiade stattfinden, ein Grossanlass mit rund 300 teilnehmenden Schulkindern.

Rote Zahlen budgetiert

Das mit dem Tätigkeitsprogramm einhergehende Budget fällt allerdings weniger verheissungsvoll aus. Die Verantwortlichen gehen von einem Defizit von knapp 70'000 Franken aus. Bereits im laufenden Jahr wurde ein Malus

budgetiert – rund 27'000 Franken. Christof Kauz beruhigte aber die anwesenden Mitglieder, dass der Naturpark über ausreichend Reserven verfüge, um die Defizite zu decken. Immerhin trägt die Arbeit des Naturparks auch ordentlich Früchte, wie Ramona Gloor verriet. Im Rahmen einer ETH-Studie wurde ermittelt, dass der Naturpark der Region eine Wertschöpfung von rund 7,3 Millionen Franken einbringt (vgl. untenstehenden Bericht).

Aktuell beschäftigt sich die Geschäftsstelle ebenfalls mit der Fünf-Jahres-Planung für die Jahre 2020 bis 2024. Es geht dabei vor allem um die Finanzierung dieser dritten Etappe. Das entsprechende Gesuch muss nun dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht werden. Die kantonalen Stellen sowie der Bund prüfen anhand dieser Unterlagen, wie stark die geplanten Aktivitäten in der Region Gantrisch zu den vier Hauptzielen eines regionalen Naturparks beitragen, und legen die finanziellen Beiträge fest. *MH*